



OSTBAYERISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
REGENSBURG

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Berufsbegleitender
Bachelor Soziale Arbeit
(B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2016

Sommersemester 2019

erstellt am 03.06.2019

von Jana Faerber

Fakultät Angewandte Sozial-
und Gesundheitswissenschaften

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein berufsbegleitendes Studium der Sozialen Arbeit entschieden – Ihr Ziel sind die anspruchsvollen und herausfordernden Berufe in sozialen Handlungsfeldern.

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin „Soziale Arbeit“, als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen erarbeiten.

Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in Gruppen, wie z.B. an den Lernstandorten und in virtueller Form sowie das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen.

Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Pro Semester sind ca. 20 Credits zu erwerben.

Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von 25-30 Stunden, d. h. es wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in der Vorlesung, sondern auch für die eigene Vor- und Nacharbeit, Tutorien, Hospitationen, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung u.a. berücksichtigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in einem Semester etwa 570 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen.

Im Rahmen des Kontaktstudiums sind Lehrvorträge, Lehrgespräche und auch aufgezeichnete Vorlesungsanteile bzw. Online-Lehre enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier möglich.

Die Präsenzlehrveranstaltungen finden in Form von Blockveranstaltungen sowie mehreren Wochenendterminen statt; sie werden ergänzt durch virtuelle Studienmodule sowie Projektarbeiten. In einigen, in der SPO gekennzeichneten Teilmodulen, besteht eine Teilnahmepflicht an 80 % der Präsenztermine bzw. müssen Teilnahmetestate nachgewiesen werden.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Recherchearbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit und Elemente von E-Learning sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinander zu setzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes, geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen. An vielen Stellen im Studium werden Kompetenzen erworben, die Sie dazu befähigen, in sozialen Institutionen mit unterschiedlichen Zielgruppen eigenverantwortlich zu handeln.

Regensburg, im August 2016

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Der Studiengang Soziale Arbeit umfasst eine Regelstudienzeit von elf Semestern, davon sind neun theoretische und zwei praktische Studiensemester.

Es gliedert sich in drei Abschnitte.

Der erste Abschnitt umfasst das erste und zweite, der zweite Abschnitt das dritte bis sechste und der dritte Abschnitt das siebte bis elfte Studiensemester. Insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen einer mit Erfolg abgeschlossenen Ausbildung an Fachschulen, Fachakademien oder vergleichbaren Ausbildungsstätten, werden zu Beginn des Studiums oder eines Studienabschnittes angerechnet, soweit die damit erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten gleichwertig zu den Zielqualifikationen der darauf anzurechnenden Module sind.

Ausgebildeten Erziehern und Erzieherinnen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspflegerinnen sowie Heilpädagogen und Heilpädagoginnen werden die Module 1 bis 4 auf Antrag pauschal mit insgesamt 20 Credits angerechnet.

Ausgebildeten Erziehern und Erzieherinnen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspflegerinnen sowie Heilpädagogen und Heilpädagoginnen wird eine einschlägige praktische pädagogische, in Vollzeit über mindestens ein Jahr ausgeübte Tätigkeit auf das Modul 5 mit max. 20 Credits angerechnet.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Wichtige Abkürzungen

Pro	Projektarbeit	BA	Bachelorarbeit
S	Seminar	SWS	Semesterwochenstunden
m./o.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	CP	Creditpoints (ECTS)
Ref	Referat	SPO	Studien- und Prüfungsordnung
schrP	Schriftliche Prüfung	Pr	Praktikum
KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
Pf	Portfolioprüfung	SU	Seminaristischer Unterricht ggf. mit Übungen

Modulliste

Studienabschnitt 1:

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	7
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen.....	9
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen (Basics of Cultural and Media Education).....	11
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen.....	13
Praktikum (Internship).....	15
Praktikum.....	17
Psychologische und medizinische Grundlagen (Basics of Psychology and Medicin).....	19
Psychologische und medizinische Grundlagen.....	21
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Basics of Sociology and Politics).....	23
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen.....	25

Studienabschnitt 2:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context).....	26
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	27
Forschung und Entwicklung (Research and Development).....	29
Forschungsmethoden.....	31
Forschungsprojekt.....	33
Inklusive Soziale Arbeit (Inclusive Social Work).....	35
Inklusive Soziale Arbeit.....	37
Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	38
Gesprächsführung.....	40
Gruppenarbeit.....	42
Sozialpädagogische Fallarbeit.....	44
Psychologische und medizinische Vertiefung (Psychological and Medical Accentuation).....	46
Psychologische und medizinische Vertiefung.....	48
Recht (Law).....	50
Recht 1.....	52
Recht 2.....	54
Sozialmanagement und Personalführung (Social and Personnel Management).....	56
Sozialmanagement und Personalführung 1.....	58
Sozialmanagement und Personalführung 2.....	60
Sozialräumliche Soziale Arbeit (Socio-spatial Social Work).....	61
Sozialräumliche Soziale Arbeit.....	63
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Accentuation).....	65
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung.....	66
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Theoretical Basics of Social Work).....	68
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	70

Studienabschnitt 3:

Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar).....	71
Bachelorseminar.....	73
Schriftliche Ausarbeitung.....	74
Gender und Diversity (Gender and Diversity).....	75
Gender und Diversity.....	77
Gesellschaft und Migration (Society and Migration).....	79
Gesellschaft und Migration.....	81
Kinder- und Jugendhilfe (Child and Youth Care).....	83
Kinder- und Jugendhilfe 1.....	85

Kinder- und Jugendhilfe 2.....	87
Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media).....	89
Kultur, Ästhetik, Medien.....	91
Migrationssensible Soziale Arbeit (Migration-sensitive Social Work).....	92
Migrationssensible Soziale Arbeit.....	94
Praxistransfer (Practice Transfer and Supplemental Seminar).....	96
Begleitveranstaltung.....	98
Praktikum.....	99
Soziale Arbeit der Lebensalter (Social Work with Various Age Groups).....	100
Soziale Arbeit der Lebensalter 1.....	102
Soziale Arbeit der Lebensalter 2.....	104
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Theoretical Approaches to Social Work).....	106
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit.....	108

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)	10001
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Inhalte
<p>Das Modul behandelt erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Die Lehrveranstaltung findet weitgehend in Form Virtueller Lehre statt. Im Zentrum steht selbstorganisiertes E-Learning, das durch kooperative Elemente wie Diskussions- und Reflexionsaufgaben oder kooperative Arbeitsaufträge ergänzt wird. Die Lehrveranstaltung wird durchgehend in Form virtueller Lehre und Betreuung, virtueller Diskussionen oder Online- und Präsenzsprechstunden begleitet.</p> <p>Bearbeitet werden erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundbegriffe, ausgewählte Theorien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und erziehungswissenschaftlich relevante Handlungsfelder und Institutionen. Die Theorien, Begriffe und institutionellen Aspekte von Erziehung und Bildung werden dabei in Bezug auf Fallsituationen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Reflexion der Bedeutung der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Theorie für die Soziale Arbeit • Einführung in Grundbegriffe und Konzepte der Erziehungs- und Bildungswissenschaft • Einführung in erziehungswissenschaftliche Theorien • Einführung in pädagogische Handlungsfelder, Institutionen und das Bildungssystem
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und können die Relevanz erziehungswissenschaftlicher Theorie für die Praxis Sozialer Arbeit erläutern. • haben Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation und zu Lernparadigmen. • kennen die zentralen erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Begriffe wie z.B. Erziehung, Bildung, Lernen, Kompetenz, Sozialisation. • kennen die relevanten Institutionen (sozial)pädagogischen Handelns und können ihre Aufgaben und Ziele und die Bedeutsamkeit Sozialer Arbeit erläutern. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zu einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlicher Theorie und Praxis. • die Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation über Herangehensweisen an pädagogische Handlungssituationen.

- die Fähigkeit, erziehungswissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in Situationen der Praxis Sozialer Arbeit wiederzuerkennen.

Kompetenzen:

Die Studierenden:

- können das erworbene Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. reflektiert anwenden und eigenständig argumentieren.
- nehmen eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien über Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation in der Praxis der Sozialen Arbeit ein.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen		10001
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe und -konzepte der Erziehungs- und Bildungswissenschaft: U.a. Erziehung, Bildung, Lernen, Qualifikation, Kompetenz, Sozialisation • Einführung in erziehungswissenschaftliche Theorien (z.B. Normative Pädagogik, Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Kritische Erziehungswissenschaft, Systemtheoretische Pädagogik) • Einführung in die Erziehungs- und Bildungsinstitutionen (Bildungssystem, Subsysteme wie Ausbildung etc., Institutionen, Organisationen) • Einführung in pädagogische Handlungsfelder

Literatur

- Buchka, Maximilian (2010): Erziehen in der Sozialen Arbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag
- Kron, Friedrich W. / Jürgens, Eiko / Standop, Jutta (2013): Grundwissen Pädagogik. München: Reinhardt Verlag
- Dollinger, Bernd (2011): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- König, Eckard / Zedler, Peter (2007): Theorien der Erziehungswissenschaft. Einführung in Grundlagen, Methoden und praktische Konsequenzen. 3. Aufl. Weinheim, Beltz Verlag
- Niemeyer, Christian (2010): Klassiker der Sozialpädagogik. Einführung in die Theoriegeschichte einer Wissenschaft. 3. Aufl. München: Juventa Verlag
- Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan / Spatschek, Christian (2009): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.
- Schilling, Johannes / Zeller, Susanne (2010): Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. 4. Aufl. München: Reinhardt Verlag

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen (Basics of Cultural and Media Education)		10004
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Uwe Stritzel (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Ästhetischer und Kultureller Bildung • pädagogische Dimension des Einsatzes künstlerischer Medien in der Sozialen Arbeit • Medienpädagogische Ansätze und theoretische Bezüge
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <p>Faktenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über theoretische Begründungsansätze Ästhetischer und Kultureller Bildung • Bewertung und Charakterisierung theoretischer Ansätze und empirischer Forschung zu medienpädagogischem Handeln • ästhetisches und medienpädagogisches Grundlagenwissen <p>Kontextwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung medienpädagogischer Begründungsansätze in Bezug auf theoretische Positionen der Sozialen Arbeit • Einordnung medienpädagogischer Begründungsansätze in Bezug auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit • Einordnung der Ansätze Ästhetischer und Kultureller Bildung in ihren jeweiligen gesellschaftstheoretischen Rahmen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewusster Vollzug und Reflexion künstlerischer Praxis bzw. medialer Kommunikation als Formen sozialer und pädagogisch dimensionierter Praxis • Sprachfähigkeit in Bezug auf die gesellschaftliche Bedeutung der Künste und der Medien • Beispiele für medienpädagogisches Handeln analysieren und bewerten <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionskompetenz in Bezug auf die eigene Mediensozialisation • Medienkompetenz als Grundlage für Medienbildung

- differenzierter und reflektierter Gebrauch ästhetischer Begrifflichkeiten im Hinblick auf ihre Relevanz für die Soziale Arbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen		10004
Verantwortliche/r	Fakultät	
Uwe Stritzel (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
<p>Ästhetische und Kulturelle Bildung, d.h. Konzepte des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien gewinnen im Rahmen Sozialer Arbeit mit den unterschiedlichsten Zielgruppen immer mehr an Bedeutung. Die Lehrveranstaltung klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/ Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur –und Gesellschaftstheorien.</p> <p>Der medienpädagogische Teil thematisiert Aspekte Sozialer Arbeit in einer mediatisierten Gesellschaft. Es werden zentralen Begriffe wie „Medienkompetenz“, „Medienbildung“ und „Mediensozialisation“ geklärt, unterschiedliche medienpädagogischen Ansätze und die damit verbundenen Grundhaltungen diskutiert sowie Herausforderungen und Handlungsansätze für die Praxis der Sozialen Arbeit dargelegt.</p>

Literatur

- Trebeß, Achim (Hg.; 2006): Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design und Alltag. Stuttgart: J.B. Metzler
- www.kubi-online.de
- Süß, Daniel; Lambert, Claudia; Wijnen, Claudia W. (2013): Medienpädagogik - Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag
- Cleppien, Georg; Lerche, Ulrike (Hg.; 2010): Soziale Arbeit und Medien. Wiesbaden: VS-Verlag

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Praktikum (Internship)		10005
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	20

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Adressaten und Zielgruppen (Klientel), Aufgabenfeldern und Aufgaben, Zielen, Konzeptionen und Funktionen sozialer Einrichtungen, Organisationen und Diensten • Praxiserfahrung und -anleitung: Übernahme (erster) sozialarbeiterischer Tätigkeiten und Aufgaben unter fachlicher Begleitung; • Praxisreflexion und -beratung: Austausch u. Vertiefung individueller Praxiserfahrung, Reflexion der Lernprozesse, Formen kollegialer Beratung, Supervision, Umgang mit Konflikten • Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger erfassen • Einblicke in rechtliche, politische und administrative Grundlagen wie z.B. Berufsgeheimnis, Schweigepflicht / Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Aufsichtspflicht, Arbeitsvertrag, Haftung, Notwendigkeit der Vertretung in politischen Gremien, Sicherstellung der Mitwirkung in der Sozialplanung • Praktikantenrolle: Anforderungen, Beziehung (Privat)Person und berufliche Rolle (Nähe - Distanz), Beziehung Praktikant – Anleiter, Beziehung Praktikant – Klient (Psychohygiene)
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über ausgewählte Handlungsfelder, Einrichtungen und Dienste der Sozialen Arbeit erwerben (Personenkreis, Ziele, Funktionen, Aufgabenstellung, Methoden, Organisation) • Kenntnis über allgemeine rechtliche und finanzielle Grundlagen • Kenntnisse über regionale Strukturen und Netzwerke <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen verschiedener Einrichtungen und Dienste dem Hilfebedarf der Adressatengruppen zuordnen können • Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger erfassen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene fachliche Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können • in der Praxiseinrichtung unter Anleitung sukzessive eigenständige Arbeitsschritte in sozialarbeiterischen Handlungs- und Aufgabenfeldern übernehmen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum		20

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Praktikum		10005	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf		jährlich	
Lehrform			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2		deutsch	20

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht m.E.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Adressaten und Zielgruppen (Klientel), Aufgabenfeldern und Aufgaben, Zielen, Konzeptionen und Funktionen sozialer Einrichtungen, Organisationen und Diensten • Praxiserfahrung und -anleitung: Übernahme (erster) sozialarbeiterischer Tätigkeiten und Aufgaben unter fachlicher Begleitung • Praxisreflexion und -beratung: Austausch und Vertiefung individueller Praxiserfahrung, Reflexion der Lernprozesse, Formen kollegialer Beratung, Supervision, Umgang mit Konflikten • Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger erfassen • Einblicke in rechtliche, politische und administrative Grundlagen wie z.B. Berufsgeheimnis, Schweigepflicht / Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Aufsichtspflicht, Arbeitsvertrag, Haftung, Notwendigkeit der Vertretung in politischen Gremien, Sicherstellung der Mitwirkung in der Sozialplanung • Praktikantenrolle: Anforderungen, Beziehung (Privat)Person und berufliche Rolle (Nähe - Distanz), Beziehung Praktikant – Anleiter, Beziehung Praktikant – Klient (Psychohygiene)

Literatur

- BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (Hg.) (2012): Praktika – Nutzen für Praktikanten und Unternehmen. Rostock. Publikationen der Bundesregierung
- Bernler, G. (1995): Das Praktikum in sozialen Berufen: ein systematisches Modell zur Anleitung. Weinheim
- Ellermann, W. (2002): Das sozialpädagogische Praktikum. Weinheim, Basel

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Psychologische und medizinische Grundlagen (Basics of Psychology and Medicine)	10003
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. David Klemperer Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Inhalte
<p>Psychologische Grundlagen:</p> <p>Die Studierenden lernen die theoretischen Modelle und Hauptströmungen der Psychologie und deren Transfer in die Beratung und die Psychotherapie kennen. Zudem werden Aspekte der Allgemeinen Psychologie, insbesondere Bewusstsein und Lernen, thematisiert. Entwicklungspsychologische Grundlagen in Bezug auf die Entwicklung über die Lebensspanne werden ebenso betrachtet wie handlungsrelevante Aspekte der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, Motivation, Emotion).</p> <p>Medizinische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der Klassifikationssysteme von Krankheit und Behinderung • Das Gesundheitsthema in der Sozialen Arbeit • Prävention und Gesundheitsförderung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Psychologische Grundlagen</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen theoretische Modelle der Psychologie kennen. • Sie haben Kenntnis grundlegender Aspekte der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können das erworbene Grundlagenwissen mit anderen Fachinhalten in Beziehung setzen sowie in einen fächerübergreifenden Kontext stellen. • Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf Fragestellungen in der Sozialen Arbeit transferieren. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt zur eigenständigen Erarbeitung, Vertiefung und Übung psychologischen Grundlagenwissens in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

- Sie können wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern der Sozialen Arbeit formulieren (z. B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.).

Medizinische Grundlagen

Kenntnisse:

Die Studierenden

- kennen ausgewählte Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese unterscheiden.
- kennen die grundlegenden Klassifikationssysteme von Krankheit und Behinderung und kennen die Funktion und Konsequenzen solcher Klassifikationen.
- kennen den Zusammenhang von Gesundheit, Krankheit und sozialer Lage.
- kennen Ansätze der Krankheitsprävention und der Gesundheitsförderung und können die Relevanz solcher Ansätze für unterschiedliche Zielgruppen einschätzen.

Fertigkeiten:

Die Studierenden erwerben

- die Fähigkeit zu einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit gesundheitswissenschaftlicher Theorie und Praxis.
- die Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation über Herangehensweisen an gesundheitswissenschaftlich relevante Handlungssituationen.
- die Fähigkeit, gesundheitswissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in Situationen der Praxis Sozialer Arbeit wiederzuerkennen.

Kompetenzen:

Die Studierenden

- können das erworbene Wissen auf gesundheitswissenschaftliche Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen anwenden und weitgehend eigenständig argumentieren.
- nehmen eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien über Gesundheit und Krankheit in der Praxis der Sozialen Arbeit ein.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Psychologische und medizinische Grundlagen	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische und medizinische Grundlagen		10003
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. David Klemperer Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. David Klemperer Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Psychologische Grundlagen</p> <p>In der Lehrveranstaltung wird zunächst ein Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft gegeben. Schwerpunkt wird eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z. B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie sein. Zudem werden Einblicke in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen (Wahrnehmung, Motivation, Emotion) gegeben. Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p> <p>Medizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlichkeit in der Medizin • Grundlagen Epidemiologie • Evidenzbasierte berufliche Praxis • Modelle von Gesundheit und Krankheit

Literatur

- Klemperer, David: Sozialmedizin - Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe 3. Auflage. Bern: Hogrefe Verlag, 2015
- Myers, David. G. 2014: Psychologie. 3. Auflage. Heidelberg: Springer.
- Pollmann, Stefan 2008: Allgemeine Psychologie. München: Reinhardt UTB.
- Ulich, Dieter; Bösel, Rainer M. 2004: Einführung in die Psychologie. 4. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, Philip G.; Gerrig. Richard J. 2014: Psychologie. 20. aktualisierte Auflage. München: Pearson Studium.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Basics of Sociology and Politics)	10002
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Inhalte
<p>Soziologie und Politikwissenschaften bieten als Bezugswissenschaften Erklärungs- und Handlungswissen für die Soziale Arbeit. In der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in soziologische und politikwissenschaftliche Grundbegriffe. Darauf aufbauend werden grundlegende Theorien, insbesondere Klassiker, und ausgewählte Themenbereiche bearbeitet, wie z. B. Familiensoziologie und –politik oder Bildungssoziologie und –politik. Sozialwissenschaftliche Analysemethoden (z. B. Sozialstrukturanalyse und Policy-Analyse) werden an Beispielen der Aspekte sozialer Ungleichheiten diskutiert und mit Erkenntnissen aus der Sozial- und Politischen Philosophie reflektiert.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller und politischer Zusammenhänge • Kenntnisse über soziale und politische Prozesse • Kenntnisse theoretischer Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten • Grundlagen der Sozialpolitik <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die Konstruktion gesellschaftlicher Verhältnisse und Prozesse • Fähigkeit zur kritischen Lektüre soziologischer und politikwissenschaftlicher Texte • Fähigkeit zur kritischen Hinterfragung gesellschaftlicher Theorien und ihrer Anwendung <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Anforderungen an Soziale Arbeit und deren Verankerung in politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erkennen und einordnen • Übertragung der Grundbegriffe und Theorien auf unterschiedliche gesellschaftliche Felder und politische Fragestellungen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen		10002
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34	91

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in soziologische und politikwissenschaftlichen Grundbegriffe werden klassische Theorien gelesen und bearbeitet. Im Anschluss werden ausgewählte Themenbereiche wie Familiensoziologie und -politik, Bildungssoziologie und -politik und Sozialpolitik diskutiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Theorien und Praxen sozialer Ungleichheit. Dies wird vertieft an den Themen Armut und Existenzsicherung sowie Gender und Migration. Vor diesem Hintergrund werden die Erkenntnisse mit Überlegungen aus der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie reflektiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Frankenger, Rolf; Frech, Siegfried (Hg.) 2017: Soziale Milieus. Schwalbach am Taunus: Wochenschauverlag. • Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) 2015: Grundbegriffe der Soziologie. 11. Auflage. Heidelberg: Springer. • Schwarz, Martin; Breier, Karl-Heinz; Nitschke, Peter 2015: Grundbegriffe der Politik. Stuttgart: Nomos. <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)	20008
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2	Pflicht	10

Inhalte
Das Modul führt in die grundlegenden Rahmenbedingungen, Anforderungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Innerhalb des Moduls werden theoretische Inhalte mit Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten verknüpft. Es wird das systematische Vorgehen bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle eigener wissenschaftlicher Arbeit – schriftlich wie mündlich – vorgestellt, analysiert und angewendet.
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Qualitätsmaßstäbe an wissenschaftliches Arbeiten. Sie kennen einschlägige Verlage, Fachzeitschriften und Datenbanken. Sie kennen die Anforderungen an die Gestaltung und den Aufbau schriftlicher und mündlicher wissenschaftlicher Arbeiten.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können systematisch Literatur und Quellen suchen und bewerten und für die Weiterverarbeitung vorbereiten. Sie können unter Einsatz von Lese- und Analysetechniken Texte systematisch bearbeiten und analysieren. Sie können Verzeichnisse anlegen und entsprechende Hilfsmittel (z.B. Literaturverwaltungsprogramme) benutzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können Themenfelder für wiss. Arbeiten identifizieren, eingrenzen und daraus konkrete Fragestellungen ableiten und formulieren. Sie können eine wissenschaftliche Arbeit vorbereiten. Sie können Konzepte und Gliederungen für schriftliche und mündliche wiss. Arbeiten erstellen und berücksichtigen dabei die Rahmenbedingungen und Qualitätsanforderungen.</p>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	6 SWS	10

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		20008
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
68 Stunden	182 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die grundlegenden Rahmenbedingungen, Anforderungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden theoretische Inhalte mit Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten verknüpft. Es wird das systematische Vorgehen bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle eigener wissenschaftlicher Arbeit – schriftlich wie mündlich – vorgestellt, analysiert und angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Kontext wiss. Arbeitens; • Anforderungen und Qualitätsansprüche an wissenschaftliches Arbeiten; • Vorbereitung, Konzeption, Umsetzung und Kontrolle von schriftlichen und mündlichen wissenschaftlichen Arbeiten; • Themensuche, -auswahl und Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen; • Recherchetechniken, Quellenauswahl, Quellenauswertung und -verarbeitung; • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: U. a. Zitieren und Belegstellen angeben (unterschiedliche Vorgehensweisen), Verzeichnisse erstellen, wissenschaftliches Schreiben (Aussagen, Sprache und Stil) und Argumentieren, Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen; • Überblick über einschlägige Fachzeitschriften, Verlage und Datenbanken

Literatur

- Oertner, M. / St. John, I. / Thelen, G. (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende. Paderborn
- Werner, M. / Vogt, S. / Scheithauer, L. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach / Ts.
- Bardmann, Th. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für Soziale Berufe. Wiesbaden
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 10. Aufl. Wien

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Forschung und Entwicklung (Research and Development)	20010
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-6	2	Pflicht	10

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der Forschung als auch der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn /Erkenntnistheorie • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Qualitative Interviewtechniken und Auswertungsmethoden • Datenanalyse und -interpretation
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Einschätzung von Forschungsfragen aus der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse • Kenntnisse zur Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Praxis der Sozialen Arbeit • Kenntnis empirisch-statistischer Zugänge zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen • Kenntnis qualitativer Instrumente, Interviewtechniken und Auswertungsmethoden <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung grundlegender Rechenwege zur statistischen Analyse • Beherrschung von Dateneingabe und Datenanalyse mit EXCEL • Beherrschung von Transkriptionsverfahren • Beherrschung von qualitativen Datenauswertungsmethoden <p>Kompetenzen: Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und der Interpretation der mit dieser Methode erworbenen Erkenntnisse

Methodenkompetenzen:

- Auswahl und Kenntnis geeigneter sozialwissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten
- Methodenkompetenz zum Informationsgewinn und zur Informationsverarbeitung im Rahmen des Studiums
- Fähigkeit, exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können

Performanz:

- Fragestellungen aus der Praxis können mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantwortet und interpretiert werden.
- Relevante Daten können selbstständig erhoben und die Ergebnisse interpretiert werden.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Forschungsmethoden	3 SWS	5
2.	Forschungsprojekt	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Forschungsmethoden		20010.1	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte

Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen: Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen, qualitative Forschungsmethoden, Wege zum Erkenntnisgewinn, Methoden und Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung bei studienbezogenen und sozialwissenschaftlichen Aufgabenstellungen.

Lernziele:

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Forschung kennenlernen
- Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden können
- Basiskompetenzen zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten erwerben

1. Einführung in sozialwissenschaftliches Arbeiten

Erkenntnistheoretische Grundlagen und Wege der Erkenntnis

2. Alle Phasen einer empirischen Studie

Untersuchungsplanung, Forschungsdesign, Untersuchungsmethoden, Befragungstechniken, Stichprobenziehung, Datenauswertung und Berichtserstellung.

3. Der qualitative und der quantitative Ansatz werden anhand von Beispielen kennen gelernt.

4. Anhand von Rechenübungen mit dem Taschenrechner werden gängige statistische Auswertungen kennen gelernt (z.B. Prozent, Mittelwert).

5. Interviewtechniken und Auswertungsmethoden der qualitativen Sozialforschung (Kategorien bilden) werden kennen gelernt.

Durch die enge Verknüpfung mit dem Teilmodul „Forschungsprojekt“ werden alle Arbeitsschritte direkt in die Praxis umgesetzt.

Literatur

- Schaffer, H. (2009): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit, Freiburg: Lambertus
- Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., München: Oldenbourg.
- Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Friebertshäuser B.; Langer, A.; Prengel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Beltz Juventa. Weinheim.

Weitere Literaturhinweise zu Anwendungsbeispielen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Forschungsprojekt		20010.2	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		jährlich	
Lehrform			
Projektarbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
a) StA m.P. b) Teilnahme an 80 % der Präsenztermine Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können.</p> <p>Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, werden wir sowohl in die quantitative als auch in die qualitative empirische Forschung einführen.</p> <p>Inhalt der Lehrveranstaltung: Planung und Durchführung von Erhebungen mit quantitativen bzw. qualitativen Instrumenten sowie Aufgaben der (statistischen) Auswertung sind zentrale Themen dieses Moduls. Im Zentrum stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativ orientierten Fragestellung sowie einer Erhebung mit standardisiertem Fragebogen durch die Studierenden. Im Rahmen der Veranstaltung findet eine Einführung in die Auswertung von quantitativen Daten mit EXCEL statt. Kernelement im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 ist die Durchführung einer Elternbefragung zum Themenfeld „Erziehung“.</p>

Literatur

- Schaffer, H. (2002). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.
- Duller, Christine, 2007: Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. Springer: Physica.
- Wittenberg, Reinhard, 1998: Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.
- Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Helfferich, C. (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden
- Mayering, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim Basel.
- Friebertshäuser B.; Langer, A.; Prengel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Beltz Juventa. Weinheim.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Inklusive Soziale Arbeit (Inclusive Social Work)	20015
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2	Pflicht	5

Inhalte
<p>Inklusion ist ein zentraler Begriff, wenn es um die Handlungsfelder und Ziele von Sozialer Arbeit geht. Inklusion umfasst dabei nicht nur die Frage der Teilhabe von Menschen mit Behinderung, sondern zahlreiche Formen von Benachteiligung und mangelnder sozialer, kultureller, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe.</p> <p>Im Modul werden ausgewählte theoretische Ansätze und Begriffe zu Inklusion und Exklusion behandelt und vor diesem Hintergrund wichtige Handlungsfelder und Aufgaben Sozialer Arbeit bearbeitet. Damit verknüpft werden konzeptionelle und praktische Aspekte von inklusiver Sozialer Arbeit bearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Reflexion des Inklusionsdiskurses für die Soziale Arbeit • Einführung in ausgewählte Begriffe und theoretische Konzepte von Inklusion und Exklusion • Einführung in ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit (u.a. Bildung, Beschäftigung, Kultur, Politik) • Analyse und Reflexion der sozialen Lage ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen in der Perspektive Inklusion / Exklusion • Erarbeitung und Analyse praktischer Ansätze, Konzepte und Instrumente der Inklusionsförderung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung von Inklusion und Exklusion in unterschiedlichen Facetten sozialen Lebens. • haben Grundlagenwissen zu den Theorien und Begriffen von Inklusion und Exklusion. • kennen die Faktoren von Inklusion und Exklusion in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zu einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit der Theorie und Praxis inklusiver Sozialer Arbeit. • die Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation über Herangehensweisen an entsprechende Handlungssituationen. • die Fähigkeit, Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge von Inklusion und Exklusion in praktischen Situationen Sozialer Arbeit wiederzuerkennen. <p>Kompetenzen:</p>

Die Studierenden

- können das erworbene Wissen auf Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. reflektiert anwenden und eigenständig argumentieren.
- nehmen eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien über Inklusion und Exklusion in der Praxis der Sozialen Arbeit ein.
- können praktische Konzepte und Instrumente im Inklusionskontext hinsichtlich ihrer Potenziale und Grenzen beurteilen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Inklusive Soziale Arbeit	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Inklusive Soziale Arbeit		20015
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ausgewählte Begriffe und theoretische Konzepte von Inklusion und Exklusion (Integration, Inklusion, Exklusion u. a.) • Analyse und Reflexion des wissenschaftlichen Inklusions-/Exklusionsdiskurses für die Soziale Arbeit • Einführung in ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit (u. a. Bildung, Beschäftigung, Kultur, Politik) • Analyse und Reflexion der sozialen Lage ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen in der Perspektive Inklusion / Exklusion • Erarbeitung und Analyse praktischer Ansätze, Konzepte und Instrumente der Inklusionsförderung und Exklusionsprävention
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bude, H. / Willisch, A. (2008): Exklusion. Die Debatte über die Überflüssigen. Frankfurt / Main • Balz, H.-J. / Benz, B. / Kuhlmann, C. (2012): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden • Spatscheck, C. /Thiessen, B. (Hg.) (2017): Inklusion und Soziale Arbeit: Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder. Berlin u.a. <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		20009
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3-4	2	Pflicht	15

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung in der Beratung • Gemeinwesenarbeit • Sozialpädagogische Fallarbeit • Gruppenarbeit • Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die geschichtlichen Hintergründe, theoretischen Grundlagen und praktische Anwendungsmöglichkeiten folgender Methoden und Techniken: <ul style="list-style-type: none"> - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit - Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Soziale Arbeit mit Gruppen - Gemeinwesenarbeit • kennen den theoretischen und inhaltlichen Überblick über unterschiedliche Ansätze der sozialpädagogischen Diagnostik. • kennen verschiedene Institutionen, in denen die unterschiedlichen Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit eingesetzt werden. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode. • haben einen theoretischen und inhaltlichen Überblick über die einzelnen Methoden und Techniken und erkennen jeweils die Relevanz für die Praxis Sozialer Arbeit. • haben die Fertigkeit, auf Grundlage der sozialpädagogischen Diagnostik eine Anamnese für Klienten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit durchzuführen. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Fähigkeit zu einer selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit Literatur zu den jeweiligen Methoden und Kompetenzen der Sozialen Arbeit.

- können die Möglichkeiten der sozialpädagogischen Diagnostik praxisorientiert einsetzen als Grundlage für methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit.
- haben die Handlungskompetenz, die unterschiedlichen Methoden und Techniken bei Klientel aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit praxisorientiert anzuwenden.
- können das erworbene Wissen auf Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen sicher einsetzen und eigenständig argumentieren.
- entwickeln eine eigenständige professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen, Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Gesprächsführung	3 SWS	5
2.	Gruppenarbeit	3 SWS	5
3.	Sozialpädagogische Fallarbeit	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Gesprächsführung		20009.1	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker		jährlich	
Lehrform			
Projektarbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
<p>a) Praktischer LN m.E: Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger</p> <p>b) Teilnahme an 80 % der Präsenztermine Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p>

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.

Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen
- Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Gesprächshä(e)mmen und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting
- Umgang mit schwierigen Klienten und emotionalen Beratungssituationen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.

- Gesprächsstruktur
- Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
- Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung
- Herausfordernde Gesprächsformen

Literatur

Exemplarische Literaturhinweise

- Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen (14. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Widulle, Wolfgang: „Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen“, VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2012
- Bachmair, S., Faber, J., Hennig, C., Kolb, R. & Willig, W. (2011). Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene (10. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Psychologie Verlags Union.
- Satir (2005): Selbstwert und Kommunikation. 17. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta
- Schulz von Thun (2010): Miteinander reden 1. 51. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch
- Simon, Rech-Simon (2015): Zirkuläres Fragen. 11. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer
- Von Schlippe (2013): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Watzlawick (2011): Menschliche Kommunikation. 12. unveränd. Auflage. Bern: Huber

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Gruppenarbeit		20009.3	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
AR Martin Zauner (LBA)		jährlich	
Lehrform			
Projektarbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gruppendynamik und der (sozialen) Gruppenarbeit • Gruppenanalyse • Konzipierung eines zielgruppenspezifischen Gruppentrainings • relevante `Methoden`, Verfahren und Techniken
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Einsichten der Gruppendynamik als Wissenschaftsdisziplin, d.h. gruppendynamische Wirkungsbedingungen und Wirkungsfolgen und daraus folgend förderliche und weniger förderliche Bedingungen für die Gruppenarbeit. • soziometrische Zugänge zur Gruppenanalyse und Möglichkeiten, entsprechende Erkenntnisse zielorientiert in die praktische Arbeit mit Gruppen einzubeziehen. • exemplarische Verfahren, Techniken, Übungen zur pädagogischen Anregung von Einstellungsreflexion und gegebenenfalls Verhaltensänderung (oder auch –bestätigung) bei Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmern. • unter Rückbezug auf die TZI eine Strategie zur Planung eines komplexeren Gruppenangebots wie z.B. eines (Sozial-) Trainings. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Erkenntnisse der Gruppendynamik auf konkrete Gruppenbedingungen herabbrechen und analytisch anwenden. • soziometrische Verfahren durchführen und das Ergebnis interpretieren.

- die exemplarisch behandelten Verfahren, Techniken, Übungen bezüglich deren Zielgruppen- und Zielpassung hinterfragen, anleiten und insbesondere die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf eine theoretisch unbegrenzte Zahl weiterer Situationen und Verfahren transferieren.
- ein komplexeres Gruppenangebot zielgruppen- und zielorientiert konzipieren.

Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- das erworbene Wissen und die gewonnenen Fertigkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher Gruppenkonstellationen und -situationen, Struktur-, Zeit- und anderer Kontextbedingungen zu sichten, bezüglich der spezifischen Passung zu hinterfragen, auszuwählen, zu verwerfen oder zu ergänzen, gegebenenfalls zu modifizieren
- und sie haben Lust, dieses Wissen und Können anzuwenden, weil sie eine Einsicht in die spezifischen Möglichkeiten von Gruppenarbeit gewonnen haben.

Literatur

- Schmidt-Grunert, M. (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Freiburg
- König, O. / Schattenhofer K. (2011): Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg
- Langmaack B. / Braune-Krickau M. (2000): Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim-Basel

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Sozialpädagogische Fallarbeit		20009.2	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		jährlich	
Lehrform			
Projektarbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sozialpädagogischen Fallarbeit • Fallverstehen und Deutungsprozesse • Sozialpädagogische Anamnese, Diagnose, Intervention • Hilfeplanung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegendes Wissen zur Theorie, Genese sowie zu praktischen Anwendungsbezügen der Sozialpädagogischen Fallarbeit. • kennen die grundsätzlichen Prinzipien, Techniken und Verfahren der Sozialpädagogischen Fallarbeit wie z.B. Anamnese, Fallverstehen, sozialpädagogischer Diagnostik, Hilfeplanung und Intervention. • sind mit der aktuellen fachtheoretischen Methodendiskussion vertraut. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene theoretische Ansätze der Fallarbeit und sind in der Lage diese reflektiert zu vergleichen. • haben Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen auf dem Gebiet der Fallarbeit. • sind in der Lage, die Perspektive von Klienten nachzuvollziehen und zu verstehen sowie den jeweiligen „Einzelfall“ in seiner Einzigartigkeit zu begreifen. • sind in der Lage, auf theoretisches Bezugswissen in der praktischen Fallarbeit zurückzugreifen.

- verfügen über die Fähigkeit zum praktischen und anwendungsorientierten Handeln auf der Basis theoretischer und (selbst-)kritischer Reflexionen.

Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über die Handlungskompetenz, ihr Praxishandeln im Bereich der Sozialpädagogischen Fallarbeit methodisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- haben die Fähigkeit zu einer selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit Fachliteratur zur Sozialpädagogischen Fallarbeit.
- sind in der Lage, in der praktischen Fallarbeit auf theoretisches Bezugswissen zurückzugreifen und ihr fachliches Handeln auf diese Weise theoretisch zu fundieren.
- verfügen über die Kompetenz, andere Sichtweisen und fremde Lebenswelten vorurteilsfrei aufzunehmen, ohne darüber den eigenen Standpunkt zu verlieren.
- sind in der Lage, sensibel mit Hintergrundwissen umzugehen und sind vorsichtig mit schnellen Einordnungen in bekannte Raster.

Literatur

- Braun, A./Graßhoff, G./Schweppe, C. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. Ernst Reinhardt. München.
- Harnach, Viola (2007): Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Juventa. Weinheim, München.
- Heiner, M. (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. Berlin.
- Müller, B. (2009): Sozialpädagogisches Können - ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 6. Aufl., Lambertus. Freiburg.
- Oberloskamp, H./Borg-Laufs, M./Röchling, W./Seidenstücker, B. (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim.
- Schrappner, Christian (Hrsg.) (2010): Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. Juventa. Weinheim, Basel.
- Schwabe, Mathias (2013): Methoden der Hilfeplanung. Zielentwicklung, Moderation und Aushandlung. IGFH-Eigenverlag: Frankfurt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Psychologische und medizinische Vertiefung (Psychological and Medical Accentuation)	20007
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. David Klemperer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	2	Pflicht	5

Inhalte
<p>Psychologische Vertiefung: Im Bereich des Moduls „Psychologische Vertiefung“ sollen Akzente gesetzt werden, die den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Themenbereich ermöglichen. Schwerpunkt werden sozialpsychologische Theorien und Befunde sowie deren Transfer in die Soziale Arbeit sein. Dabei geht es insbesondere um die Beschreibung menschlichen Verhaltens, um Handlungsstrategien und um Interventionsmöglichkeiten.</p> <p>Medizinische Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Themen aus Sozialmedizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Psychologische Vertiefung</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische Kenntnisse in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie. • Sie erwerben Kenntnisse über grundlegende Theorien des menschlichen Lebens in sozialen Zusammenhängen. • Sie kennen ausgewählte Modelle psychischer Störungen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können theoretische Grundpositionen aus einer anwendungsbezogenen psychologischen Disziplin für konkrete Problemstellungen der Sozialen Arbeit umsetzen. • Sie erwerben die Fähigkeit zum Transfer dieser Kenntnisse in Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Methoden der Sozialpsychologie auf die Bedarfe der Sozialen Arbeit anwenden. • Sie können im Rahmen von Teamarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen und in interdisziplinären Teams Koordinationsfunktion übernehmen.

Medizinische Vertiefung

Kenntnisse:

Die Studierenden

- kennen das Präventionsgesetz von 2015, sein Ziel und seine wesentlichen Inhalte.
- kennen die Ursachen und das Ausmaß der sozialen Ungleichheit der Gesundheit.
- kennen die Konsequenzen der sozialen Ungleichheit der Gesundheit.

Fertigkeiten:

Die Studierenden können mit Wissen aus Sozialmedizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften Probleme aus der Sozialen Arbeit lösen.

Kompetenzen:

Fachkompetenzen:

- Fragestellungen den Bereichen Public Health bzw. Medizin zuzuordnen und ggf. mit den jeweiligen Methoden zu untersuchen und zu lösen
- Definitionen, Theorien, Modelle und Klassifikationen von Gesundheit und Krankheit für das Verständnis von Fragen von Gesundheit und Krankheit und zum Nutzen der Menschen anzuwenden
- Auf Grundlage der Kenntnis des Präventionsgesetzes von 2015 und in Kenntnis der verschiedenen Formen, Ebenen und Ansatzpunkte von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Konzepte für verschiedene Settings entwickeln zu können
- die Ursachen und das Ausmaß der sozialen Ungleichheit der Gesundheit zu kennen, auf dieser Grundlage Konzepte zu deren Minderung entwickeln und mit Kooperationspartnern umsetzen zu können

Personale Kompetenzen:

- Kompetenz, fachbezogene Problemstellungen zu bearbeiten
- Kompetenz, selbstbestimmt und –organisiert zu lernen

Methodenkompetenz:

- Kompetenz, fachrelevante Fragestellungen zu Forschungszwecken aufzubereiten
- Kompetenz, sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Themen zielgruppengerecht zu präsentieren

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Psychologische und medizinische Vertiefung	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische und medizinische Vertiefung		20007
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. David Klemperer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. David Klemperer	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Teilbereich Psychologische Vertiefung:</p> <p>Die Sozialpsychologie ist eine bedeutende Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit. Sozialpsycholog_innen erforschen den Einfluss sozialer Interaktionen auf das Verhalten und Erleben von Individuen. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte der Sozialpsychologie aufgegriffen, z. B. zu den Themen soziale Rollen, Kommunikation (verbal und nonverbal), Einstellungen, Stereotype und Diskriminierung sowie den Aspekten des sozialen Lernens, Gruppendynamiken und Vorurteilsforschung. Diese Erkenntnisse sollen ausgehend von Praxisbeispielen aus der Sozialen Arbeit anwendungsbezogen vermittelt und theoretisch reflektiert werden.</p> <p>Teilbereich Medizinische Vertiefung:</p> <p>Public Health-Fragestellungen, Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung, Ungleichheiten der Gesundheit.</p>

Literatur

- Augenhagen, Ann Elisabeth/Bierhoff, Hans-Werner 2003: Angewandte Sozialpsychologie. Das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- Frey, Dieter/Greif, Siegfried 1997: Sozialpsychologie: Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. 4. Auflage. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- Keupp, Heiner 2016: Reflexive Sozialpsychologie. Heidelberg: Springer VS.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Recht (Law)	20011
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-6	2	Pflicht	10

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtspflicht und Haftung • Berufsgeheimnis und Datenschutz in der Sozialen Arbeit • Einführung in das Familienrecht, insbesondere Kindschaftsrecht und Scheidungsrecht • Verwandtschaft und Abstammung, Adoptions-, Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrecht • Jugendhilferecht (SGB 8) • Verwaltungsrecht und Verwaltungsrechtsschutz (VwVfG und VwGO) • Sozialrecht (SGB 1 und SGB 10) und Sozialrechtsschutz (SGG) • Sozialversicherungsrecht (SGB 4), insbesondere Leistungen bei Arbeitslosigkeit (SGB 3) • Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB 2) und Sozialhilfe (SGB 12)
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der unterschiedlichen Bereiche der Rechtswissenschaft im Hinblick auf die Soziale Arbeit • Kenntnis der rechtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Datenschutz <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Hilfesuchenden in Bezug auf rechtliche Fragestellungen kompetent beraten. • Unterhaltsansprüche geltend machen. • Sozialleistungen beantragen. • Rechtsbehelfe erheben und sich verbal durchsetzen. <p>Fachkompetenzen: Kompetenz zur Lösung und Beilegung von rechtlichen Konflikten, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Abschätzung von Haftungsrisiken • zur Bewältigung datenschutzrechtlicher Konflikte • zur Anfertigung von Sorgerechtsgutachten • zur Berechnung von Unterhaltsleistungen • zur Berechnung von Sozialleistungen • zum Einlegen und Begründen von Rechtsbehelfen <p>Methodenkompetenzen:</p>

- Erwerb eines verallgemeinerbaren methodischen Grundwissens, das auf andere Handlungsfelder und Rechtsgebiete übertragbar ist
- Entwicklung der Fähigkeit, sich eigenständig in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten
- Recherchekompetenzen zur Gewinnung juristisch relevanter Informationen
- Fallbearbeitungstechnik als Grundlage für die Bewältigung konkreter Konfliktsituationen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Recht 1	3 SWS	5
2.	Recht 2	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Recht 1		20011.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (nach LV Recht 1 und Recht 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verwandtschaft, Abstammung und Adoption • Sorge- und Umgangsrecht • Scheidungsrecht • Unterhaltsrecht • Jugendhilferecht (SGB 8) • Aufsichtspflicht und Haftung • Berufsgeheimnis und Datenschutz
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zur Lösung und Beilegung von rechtlichen Konflikten, insbesondere • zur Abschätzung von Haftungsrisiken • zur Bewältigung datenschutzrechtlicher Konflikte • zur Anfertigung von Sorgerechtsgutachten • zur Berechnung von Unterhaltsleistungen <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines verallgemeinerbaren methodischen Grundwissens, das auf andere Handlungsfelder und Rechtsgebiete übertragbar ist • Entwicklung der Fähigkeit, sich eigenständig in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten • Fallbearbeitungstechnik als Grundlage für die Bewältigung konkreter Konfliktsituationen
Performanz

- Entwicklung von Beratungskompetenzen zur Vermittlung des erworbenen Fachwissens
- Fähigkeit zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen
- Erlangung von Durchsetzungsstärke

Literatur

BGB (bitte bereits zur ersten Stunde mitbringen).

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Recht 2		20011.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min (nach den LV Recht 1 und Recht 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrecht und Verwaltungsrechtsschutz (VwVfG und VwGO) • Sozialverwaltungsrecht (SGB 1 und SGB 10) und Sozialrechtsschutz (SGG) • Sozialversicherungsrecht (SGB 4), insbesondere Leistungen bei Arbeitslosigkeit (SGB 3) • Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB 2) und Sozialhilfe (SGB 12) • Bedarfsgemeinschaft und Bedarfsermittlung • Einkommens- und Vermögensanrechnung • Einmalige Leistungen und Leistungen zur Bildung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbearbeitungstechnik als Grundlage für die Bewältigung konkreter Konfliktsituationen • Entwicklung von Beratungskompetenzen in Bezug auf das erworbene Fachwissen • Kompetenz zur Beilegung von rechtlichen Konflikten <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines verallgemeinerbaren methodischen Grundwissens, das auf andere Handlungsfelder und Rechtsgebiete übertragbar ist • Recherchekompetenzen zur Gewinnung juristisch relevanter Informationen <p>Performanz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Geltendmachung von Sozialleistungsansprüchen

- Fähigkeit zum Ausfüllen der Anträge auf Arbeitslosengeld II
- Erlangung von Durchsetzungsstärke

Literatur

SGB (bitte bereits zur ersten Stunde mitbringen)

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Sozialmanagement und Personalführung (Social and Personnel Management)	20012
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4-5	2	Pflicht	10

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwirtschaft: Umfang, Wohlfahrtsproduktion, Kooperation und Koordination im Welfare Mix, Kennzeichen • Aspekte der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen (Managementregelkreis, Marketing, Erfolgsmessung, Marktbearbeitung) • Besonderheiten und Merkmale der Leistungserbringung in der Sozialwirtschaft (soziale Dienstleistungen, Sozialmarkt) • Verhältnis von Sozialer Arbeit und Sozialmanagement • Management und Personalführung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Aspekte der Sozialwirtschaft und des Sozialunternehmertums. • kennen Besonderheiten sozialer Dienstleistungen. • wissen, was bei der Erbringung sozialer Dienstleistungen aus Betreiber- und aus Kundensicht zu beachten ist. • kennen Ordnungsprinzipien des Marktes sozialer Dienstleistungen. • haben einen Einblick in die Debatte um „Sozialmanagement“ als „strukturbezogene Methode“ der Sozialen Arbeit. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Marktgegebenheiten identifizieren und deren Auswirkungen für die Klienten erfassen und beurteilen. • sind in der Lage, soziale Dienste als Betreiber/ Erbringer sozialer Dienstleistungen zu betrachten und die dafür erforderlichen Leitungs- und Managementprozesse zu verstehen. • haben Einblick in ausgewählte Management- und Marketing-Tools. • haben einen Einblick in ausgewählte theoretische Ansätze zur Erklärung der Entwicklung des Sozialmanagements sowie der Personalführung. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fachliche Kompetenz im Sozialmanagement und ausgewählten Aspekten der Personalführung.

- können fachkompetent und kritisch zur „Vermarktlichung“ sozialer Dienstleistungen Stellung nehmen.
- sind kompetent in der Anwendung ausgewählter Instrumente bei der Bedarfsfeststellung, der Planung, der Erbringung, dem Vertrieb und der Beurteilung sozialer Dienstleistungen.
- besitzen Methodenkompetenz in ausgewählten sozialbetriebswirtschaftlich relevanten Gebieten.
- erwerben Selbstkompetenz in der Einschätzung von Chancen und Risiken des Unternehmertums in der Sozialwirtschaft.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement und Personalführung 1	3 SWS	5
2.	Sozialmanagement und Personalführung 2	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement und Personalführung 1		20012.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (nach den LV Sozialmanagement und Personalführung 1 und Sozialmanagement und Personalführung 2)

Inhalte
<p>Ziel der Veranstaltung ist es, ein fachlich begründetes Verständnis von Theorien und Methoden zum Management von Organisationen im Non-Profit-Bereich und der entsprechenden Werkzeuge („Tools“) zu erlangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Besonderheiten der Sozialwirtschaft • Kenntnis von Managementaufgaben in sozialen Diensten und Management von Dienstleistungen in der Sozialen Arbeit • anthropologische Orientierungen sozialwirtschaftlichen Handelns • ausgewählte betriebswirtschaftliche Grundlagen • Markt und Wettbewerb als Ordnungsprinzipien Besonderheiten des Sozialmarkts • „Kunden“-Beziehung und Kundenorientierung in sozialen Diensten • Bedeutung der „stakeholder“ in der Sozialen Arbeit • Marketing sozialer Dienstleistungen und Erfolgsmessung in sozialen Diensten • Ausgewählte Instrumente zur strategischen Steuerung

Literatur

- Wöhrle, A. u.a. (2013). Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft. Baden-Baden
- Amstutz, J. (2014). Sozialmanagement und das Verhältnis zur Sozialen Arbeit. Eine empirische Analyse. Wiesbaden
- Cremer, G. / Goldschmidt, N. / Höfer, S. (2013). Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik, Stuttgart
- Mroß, Michael (2014). Management in der Sozialwirtschaft. Köln
- Brinkmann, V. (Hg.). (2014). Sozialunternehmertum. Baltmannsweiler
- Schneider, Armin (2010). Soziales Managen. Schwalbach/Taunus
- Wöhrle, Armin u.a. (Hg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz, Wiesbaden
- Becker, Helmut (Hg.): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2. vollständig überarb. und erw. Auflage Wiesbaden 2017

Weitere Literaturhinweise sind auf Moodle zu finden.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Sozialmanagement und Personalführung 2		20012.2	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (nach den LV Sozialmanagement und Personalführung 1 und Sozialmanagement und Personalführung 2)

Inhalte
<p>Schwerpunkt der Lehrveranstaltung sind Grundlagen Konzepte und Instrumente der Personalführung und des Personalmanagements im sozialwirtschaftlichen Sektor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundlagen der Personalführung • Theoretische Ansätze und Konzepte des Personalmanagements • Führung und Führungsstile • Handlungsfelder der Personalführung und des Personalmanagements: u.a. Personalmarketing, -recruiting, -planung und -entwicklung • Instrumente der Personalführung und des Personalmarketings
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hölzle, C. (2017): Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente. Weinheim u.a. • Holtbrügge, D. (2013): Personalmanagement. Berlin, Heidelberg • Böttcher, W. / Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen u.a. • Greving, H. (2008): Management in der Sozialen Arbeit. Bad Heilbrunn • Neuberger, O. (1994): Personalentwicklung. Stuttgart <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Sozialräumliche Soziale Arbeit (Socio-spatial Social Work)	20014
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2	Pflicht	5

Inhalte
<p>Das Fachkonzept Sozialraumorientierung konzentriert sich auf fünf methodische Prinzipien (1. Orientierung am Willen und an den Interessen des Menschen, 2. Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe, 3. Konzentration auf die Ressourcen der Menschen und des Sozialraums, 4. zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise sowie 5. Kooperation und Koordination). Demzufolge hat Sozialraumorientierung eine Strukturperspektive im Rahmen der Sozialplanung, in der Steuerung von Angeboten und der Stadtentwicklung. Sie hat eine Subjektperspektive, in der es um die subjektive Wirklichkeit der Adressat_innen geht. Als Drittes hat Sozialraumorientierung eine Partizipationsperspektive und knüpft in diesem Zusammenhang an die Gemeinwesenarbeit an.</p> <p>In den Lehrveranstaltungen werden die verschiedenen Bereiche des Fachkonzeptes behandelt. Neben der Beschäftigung mit der historischen Entwicklung, der aktuellen fachlichen Diskussion und der theoretischen Grundlagen wird mindestens eine Methode praktisch erprobt und reflektiert.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die sozialgeographische, sozialwirtschaftliche und handlungsorientierte Perspektive des Sozialraums. • Die Studierenden erhalten Kenntnisse über die Planung von Gestaltungs- und Veränderungsprozessen im Stadtteil. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können kritisch mit den Konzepten zur Sozialraumorientierung umgehen. • Sie können bedarfsgerecht Analyse- und Partizipationsmethoden anwenden. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse bezüglich des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung. • Die Studierenden können Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund lokaler Realitäten einschätzen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialräumliche Soziale Arbeit	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozialräumliche Soziale Arbeit		20014
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

- Pf
- TN an 80% der Präsenztermine

Inhalte

Im Fachdiskurs der Sozialen Arbeit hat das Thema Sozialraum einen hohen Stellenwert. In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die verschiedenen Fachkonzepte zur Sozialraumorientierung gegeben sowie das Methodenrepertoire vorgestellt. Vor diesem Hintergrund wählen die Studierenden einen thematischen Schwerpunkt und bilden drei Gruppen. Jede dieser Gruppen erhebt für ihr Thema Daten, führt mit Medieneinsatz eine strukturierte Stadtteilbegehung durch und visualisiert wesentliche Erkenntnisse in einer Karte. Die jeweiligen Ergebnisse werden einander vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Literatur

- Alinsky, Saul D. 1999: Anleitung zum Mächtigsein. Göttingen: Lamuv Verlag.
- Ulrich Deinet (Hg.) 2009: Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fürst, Roland/ Hinte, Wolfgang (Hg.) 2014: Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien: Facultas Verlag.
- Biesel, Kay 2007: Sozialräumliche soziale Arbeit. Historische, theoretische und programmatische Fundierungen. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Thiersch, Hans 2015: Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung: Handlungskompetenz und Arbeitsfelder: Gesammelte Aufsätze Band 2. Weinheim: Beltz Juventa
- Lüttringhaus, Maria/Richers, Hille 2012: Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 29. Bonn: Stiftung Mitarbeit.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Accentuation)		20006
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	5

Inhalte
<p>In vielen gesellschaftlichen Herausforderungen wird das Zusammenwirken von soziologischen und politikwissenschaftlichen Aspekten sichtbar. Deshalb werden im Modul entsprechende Themenfelder zusammengeführt und in interdisziplinären Perspektiven analysiert. An ausgewählten Beispielen der Sozialen Arbeit werden die theoretischen Erkenntnisse auf die Praxis angewendet und kritisch reflektiert. Die Themenschwerpunkte können je nach Semester variieren.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in den behandelten Feldern erwerben. Die Studierenden sollen aktuelle politische Diskussionen kennen. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Strukturen und spezifischen Problemlagen erkennen und analysieren können. Die Studierenden sollen Theorien und ihre Anwendung kritisch hinterfragen können. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen Kompetenzen zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Positionen zum ausgewählten Themenbereich erwerben. Die Studierenden sollen die Zusammenhänge zwischen den Anforderungen an die Soziale Arbeit und deren Verankerung in politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erkennen und einordnen können.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung		20006	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
Wir beginnen mit einer Auffrischung soziologischer und politischer Grundbegriffe. Daran anschließend setzen wir uns mit den Studien zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit auseinander und diskutieren in diesem Zusammenhang zivilgesellschaftliches Engagement und Ansatzpunkte für die Soziale Arbeit. Der Fokus wird auf die Mechanismen gelegt, die zur Entstehung von Abwertung bestimmter Gruppen beitragen. Zudem beschäftigen wir uns mit dem Auftreten der und Argumentationsmöglichkeiten gegen die extreme Rechte. Schließlich werden wir uns mit der deutschen Erinnerungskultur auseinandersetzen und eine Exkursion nach Flossenbürg durchführen.

Literatur

- Baumann, Zygmunt 2005: Verworfenes Leben. Die Ausgegrenzten der Moderne. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Beck, Ulrich 1986: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main. Suhrkamp.
- Diehl, Elke (Hg.) 2017: Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände, Folge 1-10, 2002-2011. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Elias, Norbert/Scotson, John L. 2002: Etablierte und Außenseiter. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag
- Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard 2016: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 9. Auflage. Opladen: Leske und Budrich.
- Mau, Steffen/Schöneck, Nadine M. (Hg.) 2014: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schreyer, Bernhard/Schwarzmeier, Manfred 2005: Grundkurs Politikwissenschaft: Studium der politischen Systeme. 2. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zick, Andreas/Klein, Anna 2014: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Theoretical Basics of Social Work)	20013
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	5

Inhalte
<p>Das Modul führt in die theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit ein. Dazu werden die Funktion von Theorie und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen behandelt. Es werden die theoretischen Zugänge zu Sozialer Arbeit als Elemente praktischer Wissenschaft und als handlungsorientierte Theorien vorgestellt. Anhand ausgewählter Theorien und theoretischer Grundlegungen und Hintergründe wird das Handlungsfeld Soziale Arbeit in unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, analysiert und reflektiert. Dabei geht es u.a. um</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltorientierte Theorieansätze • Ökosoziale und systemische Modelle • Dienstleistungsorientierte Ansätze • Kritische Theorieansätze
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit. • kennen ausgewählte Theorien zum Handlungsfeld Soziale Arbeit. • haben Grundlagenwissen zu den Begriffen und Konzepten der Theorieansätze. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zu einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit den theoretischen Zugängen und Hintergründen Sozialer Arbeit. • die Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation über theoretische Ansätze und Herangehensweisen. • die Fähigkeit, theoretische Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit wiederzuerkennen. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das erworbene Wissen zu Theorie auf Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. reflektiert anwenden und eigenständig argumentieren. • nehmen eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien zur Sozialen Arbeit ein.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit		20013
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
Zum Verständnis der Sozialen Arbeit gehört das Wissen über ihre theoretischen Grundlagen. In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit vorgestellt und die Diskursebenen systematisiert sowie die Einteilung in Grundlagen- und angewandte Wissenschaften diskutiert. Schließlich wird die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft im doppelten Sinne (Erkenntnis für und über die Praxis) betrachtet. Roter Faden wird eine gemeinsam mit den Studierenden entwickelte Fragestellung sein.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lambers, H.(2012): Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich. Opladen / Toronto • Engelke, E.(2008): Theorien der Sozialen Arbeit - eine Einführung, Freiburg i. B. • Thole, W. (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden • Schilling, J. Zeller, S. (2012).: Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie, Profession. Weinheim u. Basel <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar)	30024
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11	3	Pflicht	15

Inhalte
<p>Die Studierenden weisen mit der Bachelorarbeit ihre Fähigkeit nach, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung einer komplexen fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung selbstständig anwenden und kritisch reflektieren zu können. Sie erbringen den Nachweis, eine wissenschaftliche Arbeit inhaltlich konzipieren, planen und umsetzen zu können und dabei wissenschaftliches Arbeiten und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden angemessen einsetzen zu können.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung • Operationalisierung für eine wissenschaftliche Bearbeitung • Methodenkenntnisse • Formalia wissenschaftlichen Arbeitens • Recherchieren, Dokumentieren und Analysieren von fachbezogenen Quellen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung mit den passenden Methoden • Fähigkeit des wissenschaftlichen Schreibens einschließlich der Integration anderer Studien und wissenschaftlicher Texte • Angemessene und nachvollziehbare Interpretation von Theorien und Studien • Präsentation der eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Analyse und Argumentation einer selbst entwickelten und formulierten Fragestellung in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden • Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten und Theorien und mit den eigenen Erfahrungen wissenschaftlichen Arbeitens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Bachelorseminar	1 SWS	3
2.	Schriftliche Ausarbeitung		12

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Bachelorseminar		30024.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
11 Stunden	53 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none"> • Ref • 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion der Bachelorarbeitsprojekte • Fachliches Feedback • Reflexion und Diskussion von fachlicher Gestaltung und Umsetzung der Abschlussarbeit • Reflexion und Diskussion von konzeptioneller Anlage und planerischer Gestaltung der Abschlussarbeit • Kollegiale Beratung und Peer-Learning
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Wien 2010 • Oertner, M. / St. John, I. / Thelen, G.: Wissenschaftlich schreiben. Paderborn 2014 <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Schriftliche Ausarbeitung		30024.1	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
N.N.		jährlich	
Lehrform			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der im Studienverlauf erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten • Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten mit und an einer fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung • Einsatz wissenschaftlicher Arbeitsweisen und sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden • Kritische Reflexion der eigenen Arbeitsweise • Konzeption, Planung, Umsetzung und Evaluation einer wissenschaftlichen Arbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Wien 2010 • Oertner, M. / St. John, I. / Thelen, G.: Wissenschaftlich schreiben. Paderborn 2014

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gender und Diversity (Gender and Diversity)		30022
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3	Pflicht	5

Inhalte
<p>Ausgehend von den Forschungsansätzen auf den Gebieten Feminismus, Gender, Queer-Theorien und Intersektionalität geht es in diesem Modul um die Fragen der männlichen Hegemonie und der Heteronormativität in der Wissenschaftsgeschichte. Es werden historische Entwicklungen und aktuelle Diskurse betrachtet. Dazu werden die entsprechenden Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit diskutiert und einer kritischen Würdigung unterzogen. Praxisbeispiele aus der Beratung, der Organisationsentwicklung und der Sozialplanung werden zur Veranschaulichung herangezogen. Darüber hinaus sollen Berufsperspektiven in diesem Feld aufgezeigt werden.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln eine differenzierte Blickweise auf Gender und Diversity. • Sie wissen um die Relevanz dieser Kategorien für die Soziale Arbeit als Disziplin und als Profession. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Konstruktion von Deutungsmustern erkennen und kritisch reflektieren. • Die Studierenden können Ansatzpunkte für Veränderungsprozesse benennen und theoretisch begründen. • Sie können die intersektionale Perspektive sicher anwenden. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben eine Genderkompetenz entwickelt. • Sie können gender- und diversity-gerecht fachkompetent handeln.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gender und Diversity	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Gender und Diversity		30022	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
<p>In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns sowohl mit Gender Theorien als auch mit Gender Mainstreaming in der Praxis. Wir betrachten die Möglichkeiten von Managing of Diversity in sozialen Organisationen, besonders unter dem Blickwinkel der Heteronormativität, wobei wir hier auf Queer-Theorien zurückgreifen werden. Neben Ansätzen zum Teambuilding bzw. zur Personalentwicklung insgesamt, werden wir auch die rechtliche Seite (AGG-Richtlinien) und die Umsetzung im Unternehmensleitbild sowie in den Unternehmenszielen diskutieren. Schließlich werden wir eine gender- und diversity-gerechte Sozialplanung diskutieren. Ziel ist ein Verständnis für Unterschiede und die Anerkennung von Vielfalt herauszuarbeiten. Dies gilt sowohl für allgemeingesellschaftliche Entwicklungen als auch konkret für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Letzteres werden wir an Hand von Praxisbeispielen deskriptiv und normativ herausarbeiten. Leitfaden wird dabei die Intersektionalität sein.</p>

Literatur

- Degele, Nina (2008): Gender / Queer Studies. Eine Einführung (Basiswissen Soziologie, Band 2986). UTB: Stuttgart.
- Ehlert, Gudrun (2012): Gender in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Perspektiven, Basiswissen
- Lutz, Helma/Amelina, Anna (2017): Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionale Einführung. Transcript: Bielefeld. Wochenschau Verlag: Bad Schwalbach.
- Winker, Gabriele/Degele, Nina (2010): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. 2. unveränderte Auflage. Transcript Verlag: Bielefeld.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gesellschaft und Migration (Society and Migration)		30021
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3	Pflicht	10

Inhalte
<p>In dem Modul wird der Frage nachgegangen, ob und wie sich Gesellschaften durch Migrationen verändern. Grundlage hierfür sind Theorien zur Erklärung von internationaler Migration und Transnationalen Sozialen Räumen. Dazu werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Integration, Segregation, Akkulturation, Inklusion u.a. betrachtet und schließlich die Themenbereiche Migration und Wirtschaft bzw. Arbeitsmarkt, Migration und Erziehung und Bildung sowie Migration und Familie im Einzelnen behandelt. Neben den deskriptiven werden die normativen Elemente in den Theorien und Diskussionen bearbeitet. Perspektiven sind neben der Gesellschaft in Deutschland, die europäische Gesellschaft und die Weltgesellschaft. Die Lehrveranstaltung kann unterschiedliche Schwerpunkte setzen.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die Theorien zur internationalen Migration und zu Transnationalen Sozialen Räumen. • Die Studierenden erlangen ein allgemeines Wissen über Migration und Wirtschaft, Bildung, Erziehung sowie Familie. • Die Studierenden haben ein Wissen über die Ursachen und Folgen von Migration auf dem nationalstaatlichen und dem europäischen Kontext sowie auf der Ebene der Weltgesellschaft. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben eine Sensibilität für die Praxisrelevanz von Theorien zur Migration und Gesellschaft. • Die Studierenden können selbstständig Theorien auf die Problemstellungen der Sozialen Arbeit anwenden. • Die Studierenden vertiefen die Fertigkeit zu transdisziplinärem Denken. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können vor dem Hintergrund der Theorien Ansätze für die Praxis entwickeln. • Die Studierenden können im Rahmen von Teamarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen.

- Die Studierenden können das Migrationsgeschehen mit Hilfe von Theorien begründen und die Auswirkungen auf die Handlungsanforderungen in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit beurteilen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesellschaft und Migration	6 SWS	10

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Gesellschaft und Migration		30021	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
68 Stunden	182 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Wir beginnen mit Theorien zur internationalen Migration und zu Transnationalen Sozialen Räumen. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit verschiedenen theoretischen Perspektiven, z.B. zur Integration, Segregation, Akkulturation und Inklusion. Als Drittes wenden wir uns einzelnen Themenbereichen zu: Migration und Wirtschaft bzw. Arbeitsmarkt, Migration und Erziehung und Bildung sowie Migration und Familie. Aktuell wird auf die Rolle von Religionen eingegangen. In einem vierten Schritt wird der Schwerpunkt auf die Frage gelegt, welche Rolle Migration in Bezug auf die Weltgesellschaft, auf die europäische Gesellschaft und auf einzelne Länder (ausgewählte Beispiele) hat. Dies führt uns schließlich zu Anfragen an eine interkulturelle Ethik.

Literatur

- Berger, Peter A./Weiß, Anja (Hg.) (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Springer: Wiesbaden.
- Fischer, Veronika/Springer, Monika (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien (Politik und Bildung). Wochenschau Verlag: Bad Schwalbach.
- Hamburger, Franz/Badawia, Tarek (2005): Migration und Bildung. Über das Verhältnis von Anerkennung und Zumutung in der Einwanderungsgesellschaft (Schule und Gesellschaft) (German Edition). Springer: Wiesbaden.
- Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. 4. unveränderte Auflage. Transcript Verlag: Bielefeld.
- Reuter, Julia/Mecheril, Paul (2015): Schlüsselwerke der Migrationsforschung: Pionierstudien und Referenztheorien (Interkulturelle Studien). Springer: Wiesbaden.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Kinder- und Jugendhilfe (Child and Youth Care)	30018
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-8	3	Pflicht	10

Inhalte
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und legt einen Fokus auf aktuelle fachpolitische Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Leistungen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfeplanung und Betroffenenbeteiligung • Hoheitliche Aufgaben der Jugendhilfe (insbesondere Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Inobhutnahme, Vormundschaft/Pflegschaft, Adoption, Familien-/Jugendgerichtshilfe) • Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe • Aktuelle Entwicklungen und Fachdiskussionen in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe; kultursensible (erzieherische) Hilfen, Ombudschaft, Wirkungsorientierung) <p>Weiterhin werden im Rahmen dieses Moduls ausgewählte Problem- und Belastungssituationen von Familien thematisiert, die Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordern können (z.B. Armut, Trennung/Scheidung, psychische Krankheit von Eltern(teilen), häusliche Gewalt, Straffälligkeit von Kindern und Jugendlichen).</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Aufbau und die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe. • kennen ausgewählte familiäre Problem- und Belastungssituation. • sind mit den aktuellen Fachdiskussionen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe vertraut. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur eigenständigen und kritischen Auseinandersetzung mit der aktuellen Fachdiskussion. • die Kompetenz, fachliches Wissen über familiäre Problemlagen in die Fallarbeit mit Familien und in das fallübergreifende Vorgehen zu integrieren. • die Kompetenz, Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts auf Praxisfälle anzuwenden. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p>

- können das erworbene theoretische Wissen auf Probleme und Handlungszusammenhänge innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe in Form von Fallbeispielen, Diskussionen usw. fachlich adäquat anwenden.
- entwickeln eine fachspezifische Professionalität in familienbezogenen Anwendungsfeldern.
- entwickeln die Fähigkeit zu einer selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit Fachliteratur zur Kinder- und Jugendhilfe.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kinder- und Jugendhilfe 1	3 SWS	5
2.	Kinder- und Jugendhilfe 2	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Kinder- und Jugendhilfe 1		30018.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Bernd Seidenstücker (LB)	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Vielfältige gesellschaftliche wie individuelle Bedingungen können dazu führen, dass Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordert sind. Das Seminar befasst sich vor diesem Hintergrund mit folgenden Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche und individuelle Begründungszusammenhänge für familiäre Problemlagen / Krisen • schwierige familiäre Lebenslagen wie bspw. Armut, Trennung/Scheidung, • Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen • Psychische Krankheit von Eltern(teilen) • Häusliche Gewalt • Tod und Trauer • Straffälligkeit von Kindern und Jugendlichen

Literatur

- Figdor, H. (2005): Scheidungskinder - Wege der Hilfe. Psychosozial-Verl. Gießen
- Largo, R./Czernin, M. (2012): Glückliche Scheidungskinder. Trennungen und wie Kinder damit fertig werden. Piper Verlag. München
- Galm, B./Hees, K./Kindler, H. (2016): Vernachlässigung – verstehen, erkennen, helfen. Ernst Reinhardt Verlag. München Basel.
- Ziegenhain, U./Fegert, J. (Hrsg.) (2008): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. Ernst Reinhardt Verlag. München
- Kölch, M./Ziegenhain, U./Fegert, J. (Hrsg.) (2014): Kinder psychisch kranker Eltern: Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. Beltz Juventa. Weinheim Basel.
- Kavemann, B./Kreyssig, U. (Hrsg.) (2013): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Springer Verlag. Wiesbaden
- Müller, H./Mutke, B./Wink, S. (2008): Unter einem Dach. Neue Wege der Kooperation in der Jugendstrafrechtspflege. Mainz.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Kinder- und Jugendhilfe 2		30018.2	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Dr. Bernd Seidenstücker (LB)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse aus dem ersten Studienabschnitt vertieft, einschlägige Kenntnisse aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) reaktiviert und das Hilfesystem vorgestellt. Daran anknüpfend werden „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen erörtert. Anhand von Filmsequenzen und der Arbeit am konkreten Fallbeispiel werden aktuelle Trends sozialpädagogischer Hilfen aufgezeigt. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und legt einen Fokus auf aktuelle fachpolitische Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Leistungen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfeplanung und Betroffenenbeteiligung • Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe • Aktuelle Entwicklungen und Fachdiskussionen in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe; kultursensible (erzieherische) Hilfen, Ombudschaft, Wirkungsorientierung)

Literatur

- Münder, J./Meysen, T./Trenczek, T. (2013) (Hg.): Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Nomos.Juventa. Baden-Baden
- Rätz-Heinisch, R./Schröer, W./Wolff, M. (2009) (Hg.) Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa. Weinheim und München.
- Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. (2012): Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Juventa. Weinheim.
- Krause, Hans-Ullrich; Peters, Friedhelm (Hg.) (2014): Grundwissen Erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen. Schlüsselthemen, Herausforderungen. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.
- Oberloskamp, H./Borg-Laufs, M./Röchling, W./Seidenstücker, B. (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim und Basel

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media)	30023
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Uwe Stritzel (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	3	Pflicht	5

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Zusammenspiel der Begriffe Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit • Didaktik und Methodik • Zielgruppen- und handlungsfeldspezifische Aspekte • Eigenerfahrung und Praxistransfer
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <p>Faktenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begrifflichkeiten und theoretische Ansätze • Methodisch-didaktische Ansätze <p>Kontextwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kulturpädagogische Projekte in Bezug auf Adressatinnen und Adressaten, Institutionen und Kooperationspartner auswählen, vermitteln und adressieren können • die Eingebundenheit methodischer Überlegungen innerhalb gesellschaftspolitischer und institutioneller Rahmenbedingungen bewerten können • theoretische, methodische und didaktische Überlegungen auf ein konkretes Vorhaben übertragen können <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine mediale und/ oder künstlerische Gestaltungstechnik routiniert anzuwenden und in der Arbeit mit der Zielgruppe anzuleiten • Selbstsicherheit beim Auftreten vor Gruppen, situationsadäquates Verhalten im direkten Umgang mit den Adressatinnen und Adressaten <p>Kompetenzen:</p> <p>Konzeption, Anleitung und Auswertung von Settings Ästhetischer und Kultureller Bildung bzw. medienpädagogischer Praxis im Rahmen Sozialer Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen unter kritischer Bezugnahme auf verschiedene Ziele und theoretische Begründungsansätze</p>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kultur, Ästhetik, Medien	4 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Kultur, Ästhetik, Medien		30023	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Uwe Stritzel (LBA)		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert Verbindungslinien zwischen Ansätzen der kulturellen Bildung, der ästhetischen Bildung und der Medienbildung vor dem Hintergrund des sozialräumlichen Aneignungskonzeptes als Praxistheorie der Sozialen Arbeit.</p> <p>Auf Grundlage der theoretischen Vorüberlegungen werden kultur- und/ oder medienpädagogische Mikroprojekte geplant und durchgeführt.</p> <p>In Anbetracht einer mediatisierten Gesellschaft ist die Trennung von analogen und virtuellen Räumen nicht mehr aufrecht zu erhalten: Raumaneignung vorzieht sich vireal.</p> <p>Aufbauend auf dieser Position werden die Ergebnisse der Projektarbeiten digital aufbereitet und auf einer virtuellen Landkarte sowie einer Webseite sichtbar gemacht.</p> <p>Neben den theoretischen und didaktisch-methodischen Inhalten werden gesellschaftspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen sowie Spezifika im Hinblick auf Zielgruppen und Lebensphasen bearbeitet.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • www.kubi-online.de • www.sozialraum.de • www.medienpaedagogik-praxis.de <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Migrationssensible Soziale Arbeit (Migration-sensitive Social Work)	30020
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	3	Pflicht	10

Inhalte
<p>Migrationssensible Soziale Arbeit zielt auf unterschiedliche Ebenen, erfordert dafür jeweils ein fundiertes Fachwissen und eine ehrliche Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und Normen. Auf der Ebene des Individuums betrachtet sie die aktuelle Lebenssituation der Klientel unter Berücksichtigung der Migrationsgeschichte, der persönlichen Hintergründe, Bedürfnisse, Kompetenzen und Ressourcen. Auf der Ebene der Institutionen unterstützt sie Prozesse zur Interkulturellen Öffnung, die Herstellung von Chancengleichheit und den Abbau von Zugangsbarrieren. Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene werden die Anerkennung der Verschiedenheit befördert sowie Ausgrenzungs-, Diskriminierungs- und Rassismusmechanismen thematisiert. Die Schwerpunktsetzung in den Lehrveranstaltungen kann sich jeweils verändern.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die Migrationsgeschichte. • Die Studierenden kennen die fachtheoretischen Konzepte zur Interkulturellen Öffnung und deren Wirksamkeit. • Die Studierenden erlangen ein allgemeines Wissen über das spezifische Arbeitsfeld sowie über die Möglichkeiten, das erworbene Wissen in allen andere Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit einsetzen zu können. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Komplexität und Diversität in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen (z.B. Stadtteil, Betrieb, Hausgemeinschaft) erkennen und damit umgehen. • Die Studierenden können ethnographische Ansätze gezielt und lösungsorientiert anwenden. • Die Studierenden können den Ansatz der migrationssensiblen Arbeit situationsgerecht anwenden. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die eigene Interkulturelle Kompetenz einschätzen. • Die Studierenden können verantwortungsbewusst migrationssensibel handeln.

- Die Studierenden können vorurteilsbeladenen Einstellungen und Handlungen argumentativ begegnen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Migrationssensible Soziale Arbeit	6 SWS	10

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Migrationssensible Soziale Arbeit		30020	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner		jährlich	
Lehrform			
Projektarbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
68 Stunden	182 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P., Teilnahme an 80 % der Präsenztermine

Inhalte
Wir beginnen mit der Migrationsgeschichte. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die Entwicklung der Migrationssozialarbeit mit ihrer Differenzierung bis heute sowie die Selbstorganisation der Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten. Danach beschäftigen wir uns mit unserer eigenen interkulturellen Kompetenz, trainieren diese weiter, bevor wir uns ethnographischen Ansätzen und der Interkulturellen Öffnung von Organisationen zuwenden. Schließlich diskutieren wir Ausgrenzungs-, Diskriminierungs- und Rassismusmechanismen und wie diesen begegnet werden kann. Wir werden das erworbene Handlungswissen schließlich an Praxisbeispielen üben.

Literatur

- Bade, Klaus J. (2000): Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Münster.
- Baumann, Zygmunt (2017): Die Angst vor den anderen. Bonn.
- Maria do Mar Castro Varela (2015): „Das Leiden 'Anderer' betrachten.“ Flucht, Solidarität und Postkoloniale Soziale Arbeit. www.rassismuskritik-bw.de/das-leiden-anderer-betrachten.
- Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender mobil? Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen. Münster.
- Treibel, Annette (1999): Migration in modernen Gesellschaften. 2. völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. München.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Praxistransfer (Practice Transfer and Supplemental Seminar)		30016
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7 - 8	3	Pflicht	20

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigenen sozialarbeiterischen Handelns: konzeptionelles und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit üben • Handlungsprinzipien und Praxiskonzepte kennen lernen, überdenken und in ihrer Anwendbarkeit beurteilen • Rechtliche, politische, administrative Grundlagen wie z.B. Berufsgeheimnis, Schweigepflicht / Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Aufsichtspflicht, Arbeitsvertrag, Haftung, Notwendigkeit der Vertretung in politischen Gremien, Sicherstellung der Mitwirkung in der Sozialplanung • Praktikantenrolle: Anforderungen, Beziehung (Privat)Person und berufliche Rolle (Nähe - Distanz), Beziehung Praktikant – Anleiter, Beziehung Praktikant – Klient (Psychohygiene) • Praxisanleitung und Praxisreflexion, -beratung: Diskussion, Analyse u. Vertiefung individueller Praxiserfahrung, Reflexion der Lernprozesse, Anleitung, Formen kollegialer Beratung, Supervision, Umgang mit Konflikten
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die politischen, rechtlichen und administrativen Voraussetzungen und Zusammenhänge. • kennen die grundlegenden Konzepte, Abläufe und methodischen Vorgehen in ihrem Praxisfeld. • erkennen die Zusammenhänge und Folgen Sozialer Arbeit in ihrem Praxisfeld (z.B. Trägerinteressen, soziale Landes- oder Kommunalpolitik, sozialräumliche und lebensweltliche Faktoren etc.) <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zu einer selbstständigen konzeptionellen und / oder methodischen Tätigkeit in ihrem Praxisfeld. • die Fähigkeit der kritischen Beurteilung des eigenen professionellen Handelns im Praktikum und der eigenständigen Suche nach Lösungswegen. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p>

- können begründet zu berufsethisch relevanten Sachverhalten Stellung nehmen und eigenes berufsethisch relevantes Handeln begründen.
- können die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns und des sozialarbeiterischen Handelns allgemein in dem Praxisfeld einschätzen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Begleitveranstaltung	2 SWS	3
2.	Praktikum		17

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Begleitveranstaltung		30016.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22 Stunden	53 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
Teilnahme an 80% der Präsenztermine

Inhalte
<p>In der Begleitveranstaltung zum Praktikum werden Arbeitsfelder und Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit in den Praxisfeldern vorgestellt und diskutiert. Es werden Erfahrungen, pädagogische Grundhaltungen, erfolgreiche Praxis und typische Probleme und Herausforderungen der Praxisfelder besprochen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.</p> <p>Die Veranstaltung soll die Möglichkeit eröffnen, eigene Praxis theorieorientiert zu reflektieren, das eigene professionelle Handeln zu analysieren und die Verbindung zwischen Theorie und Praxis intensiver kennen zu lernen. Zudem sollen daraus auch Impulse für die weitere dritte Studienphase abgeleitet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung von Praktikumsaufgaben und Ablaufmodalitäten • Analyse und Reflexion von den Problemstellungen und Hilfebedarf der Klientel • Diskussion und Vertiefung der spezifischen Erfahrungen im Praxisfeld • Vergleich methodischer Ansätze (bspw. Erstgespräch, Fallbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit, Förder-, Reha- oder Bildungspläne, Angehörigenarbeit, Kommunikation und Beratung) • Reflexion und Analyse beruflicher Rollenerwartungen • Reflexion des Arbeitsfeldes und der institutionellen und organisatorischen Zusammenhänge und Abläufe • Reflexion der rechtlichen und administrativen Grundlagen im praktischen Handlungsvollzug
Literatur
Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Praktikum		30016.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7 - 8		deutsch	17

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Projektbericht

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines inhaltlich, methodisch und organisatorisch definierten Praktikumsauftrags • Regelmäßige Reflexion und inhaltliche Abstimmung der praktischen Tätigkeit mit der Praktikumsbetreuung (auf Seiten der Einrichtungen) • Kennenlernen beruflicher Rollenerwartungen von unterschiedlichen Seiten (Vorgesetzte, Kollegen, Klientel) in der praktischen Sozialen Arbeit • Kennenlernen und Aneignung von institutionellen und organisatorischen Zusammenhängen und Abläufen im praktischen Handlungsvollzug • Kennenlernen und Aneignung von rechtlichen und administrativen Grundlagen im praktischen Handlungsvollzug
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Soziale Arbeit der Lebensalter (Social Work with Various Age Groups)	30019
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9 - 10	3	Pflicht	10

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Der Lebenslauf- und Lebensalterbezug von Formen und Dienstleistungen Sozialer Arbeit • Soziale Arbeit und ihre lebensalter-, lebenslauf- und lebenslagenübergreifenden Hilfen zur Lebensbewältigung (z.B. für Eltern und Kinder) • Aufgaben Sozialer Arbeit bei der Mobilisierung von Ressourcen zur Wiederherstellung subjektiver Handlungsfähigkeit bei lebensalterinduzierten Belastungen, Krisen und Übergangsphasen • Aspekte generationeller Pädagogik, intergenerativer Bildung und intergenerativer Arbeit • Konzepte, Aktionsformen, Methoden und Vorgehensweisen intergenerativen Arbeitens bzw. intergenerationellen Lernens • Spezifische Aspekte generationenübergreifender Ansätze (z.B. im ländlichen Raum, Mehrgenerationenhäuser, Sozialraumbezug, virtuelle Nachbarschaften, freiwilliges Engagement usw.)
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • eignen sich exemplarisch vertieftes Wissen über eine Lebensaltersphase an (Kindheit, Jugend, junges Erwachsenenalter, ältere und alte Erwachsene). • erwerben Wissen über Lebensalter und Soziale Arbeit, d.h. welche sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Hilfen über die Lebensspannen hinweg vorhanden sind, individualisiert werden und generationenübergreifend wirken können. • erkennen verschiedene Institutionen, Akteure, Konzepte, Verfahren und Methoden zu lebensaltersspezifischen Interventionen Sozialer Arbeit. • kennen Möglichkeiten, Formen und Varianten von Koordination und Kooperation von verschiedenen Hilfen zur Bewältigung lebensaltersspezifischer individueller Problemlagen. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können lebensalterbezogene sozialpolitische Konzepte eruieren (z.B. familienfreundliche, demenzfreundliche Kommune oder Institution), auf ein ausgewähltes Gebiet transferieren und kritisch überprüfen. • haben die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen der am Prozess beteiligten Akteure auszuhalten und das Ziel im Auge zu behalten.

- erwerben in einem Arbeits- oder Handlungsfeld exemplarisch die Fähigkeit der Recherche, Bedarfserhebung vorhandener sozialer Dienste und Dienstleistungen/Hilfen und leiten daraus einen Bedarf oder ein Angebot ab.
- sind in der Lage, unter Anleitung in einem ausgewählten Bereich aus sozialarbeiterischer/ sozialpädagogischer Sicht eine Konzeptskizze für ein lebensalterspezifisches oder generationenübergreifendes Angebot zu erstellen.

Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben die Fachkompetenz, ein ausgewähltes lebensalterbezogenes sozialarbeiterisches / sozialpädagogisches Konzept kriteriengeleitet zu erstellen, zu präsentieren und argumentativ zu vertreten.
- haben die fachliche Kompetenz, an der Planung, Vorbereitung, Konsens- und Lösungsfindung und ansatzweisen Umsetzung von institutionen- oder sozialraumbezogenen Konzepten mitzuwirken.
- sind sozial- und selbstkompetent in der gemeinsamen Erarbeitung von Unterlagen unter Einbezug von Kunden und Klienten Sozialer Arbeit bzw. von Akteuren und Anbietern.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Soziale Arbeit der Lebensalter 1	3 SWS	5
2.	Soziale Arbeit der Lebensalter 2	4 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Soziale Arbeit der Lebensalter 1		30019.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, ausgewählte theoretische Grundlagen eines Konzepts der Lebensbewältigung über alle Lebensaltersphasen hinweg kennen zu lernen. Insbesondere stehen Interventions- und Arbeitsprinzipien einer bewältigungs- und sozialraumorientierten Sozialpädagogik und Sozialarbeit im Mittelpunkt. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensaufgaben und Lebensbewältigung in ausgewählten Lebensausschnitten • Aufgaben und Handlungskonzepte sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Intervention • Intergenerationelle / generationenübergreifende Bildung • Intergenerationelles Lernen • Dialog der Generationen und Generationenbeziehungen / Generationenverhältnisse <p>Ein Teil der Lehrveranstaltung basiert auf einer schriftlichen Unterlage (Online-Material), zu dem regelmäßige Aufgaben zu bearbeiten sind. Dabei ist eine Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Lebensalter möglich – in Abhängigkeit von der Auswahl der Projekte in den Einrichtungen bzw. Sozialräumen.</p>

Literatur

- Lothar Böhnisch: Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung, 5., überarb. und erw. Auflage 2008
- Thomas Druyen (Hg.): Drei Generationen im Gespräch – Eine Studie zum intergenerativen Zukunftsmanagement, Wiesbaden 2016
- Bernd-Joachim Ertelt / Michael Scharpf (Hg.): Berufliche Beratung Älterer, Frankfurt am Main 2017
- Thomas Klie: Wen kümmern die Alten? Auf dem Weg in eine sorgende Gesellschaft, München 2014
- Dieter Otten: Die 50+ Studie. Wie die jungen Alten die Gesellschaft revolutionieren, 2. Aufl. Hamburg 2009
- Ulrich Wehner: Generationelle Pädagogik. Die menscheitsgeschichtliche Seite von Bildung und das öffentliche Moment von Erziehung, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011
- Rudi Westendorp: Alt werden ohne alt zu sein. Was heute möglich ist, München 2015
- Berichte zur Lage der älteren Generation (Altenberichte) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/berichte-zur-lage-der-aelteren-generation--altenberichte-/77138>)

Weitere Literaturhinweise werden in Moodle bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Soziale Arbeit der Lebensalter 2		30019.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet die Konzeption und Durchführung eines sozialpädagogisch relevanten Projekts zum intergenerationellen Lernen in einer Einrichtung oder einem Sozialraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Bedingungen des intergenerationellen Lernens (Begegnungsräume, Orte, zeitliche Gegebenheiten, Gegebenheiten des Lernarrangements) • Sich begegnen, voneinander, übereinander und miteinander lernen • Intergenerationelle Bildung und intergenerationelles Lernen didaktisch aufbereiten • Vorhandene Projekte und Arrangements intergenerationeller Bildung und intergenerationellen Lernens • Ein eigenes Projekt entwerfen, durchführen und auswerten <p>Die Zusammenarbeit in Kleingruppen von drei bis vier Personen ist möglich.</p>

Literatur

- Eva-Maria Antz / Julia Franz / Norbert Frieters / Annette Scheunpflug: Generationen lernen gemeinsam. Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit, Bielefeld 2009
- Heike Binne / Jörn Dummann / Annemarie Gerzer-Sass / Andreas Lange / Irmgard Teske (Hg.): Handbuch Intergeneratives Arbeiten. Perspektiven zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser, Opladen – Berlin – Toronto 2014
- Martin Erhardt / Lothar Hoffmann, Horst Roos: Altenarbeit weiterdenken. Theorien – Konzepte – Praxis, Stuttgart 2014
- Ines Findenig: Generationenprojekte. Orte des intergenerativen Engagements: Potenziale, Probleme und Grenzen, Opladen – Berlin – Toronto 2017
- Julia Franz: Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln, Bielefeld 2014
- Julia Franz / Norbert Frieters / Annette Scheunpflug / Markus Tolksdorf / Eva-Maria Antz: Generationen lernen gemeinsam. Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung, Bielefeld 2009
- Rocco Thiede (Hg.): Generationsbrücke. Wie das Miteinander von Alt und Jung gelingt, Freiburg/Breisgau 2016
- Erwachsenenbildung. Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis 63. Jahrgang, Heft 4 (2017): Generationen lernen

Weitere Literaturhinweise / Materialsammlungen / Linklisten werden in Moodle bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Theoretical Approaches to Social Work)	30017
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3	Pflicht	5

Inhalte
Das Modul führt in spezifische Theorieansätze ein und beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen, Ansätzen und Konzepten in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Kenntnisse: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Begriffe, Theorien und theoretische Konzepte zu ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit. haben Hintergrund- und Grundlagenwissen zu den Begriffen und Konzepten der Theorieansätze. <p>Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> die Fähigkeit zu einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit den theoretischen Zugängen und Konzepten in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit. die Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation über theoretische Ansätze und Herangehensweisen. die Fähigkeit, theoretische Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit wiederzuerkennen. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können das erworbene Wissen zu Theorie auf Fragestellungen und Handlungszusammenhänge in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. reflektiert anwenden und eigenständig argumentieren. nehmen eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von theoretischen Ansätzen in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit ein.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit		30017
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
<p>Schwerpunkt der Lehrveranstaltung sind theoretische Begriffe, Grundlagen, Ansätzen und Konzepte in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration: Theorie des Berufs und der Berufsorientierung, Übergang, Beschäftigung • Erwachsenenbildung und Weiterbildung: Zielgruppen und Adressatenorientierung, methodisch-didaktische Theorien u.a. • Theoretische Ansätze der Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an und außerhalb von Schulen • Theorien der Resozialisierung nach Straffälligkeit, Suchtkrankheit, Wohnungslosigkeit u.a. • Theorieansätze der Rehabilitation und Behindertenhilfe

Literatur

- Wittpoth, J. (2009): Einführung in die Erwachsenenbildung. Opladen u.a.
- Fuhr, T. / Gonon, P. / Hof, C. (2011): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Paderborn
- Nickolaus, R. et al. (2010): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn
- Lutz, R. /Simon, T. (2012): Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven, 2., überarbeitete Aufl. Weinheim / Basel
- Gastiger, S. /Abstein, H.-J. (Hg) (2012): Methoden der Sozialarbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Suchthilfe. Freiburg i.Br.
- Böllinger, L. /Stöver, H. (Hg): (2002): Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik. vollst. überarb. Aufl. Frankfurt a. M.
- Kawamura-Reindl, G. / Schneider, S. (Hg.) (2015): Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim/Basel

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.